

## **Titel: Fotostory „X will raus!“**

Bei der Bearbeitung sind digitale Werkzeuge/Geräte erforderlich

Ja  Nein

<b>Fach</b>	<b>Klasse</b>	<b>Urheber</b>	<b>Erscheinungsdatum</b>
Kunst	Jg. 8/9 an IGS und Gym.	Martina Bantje-Reuter und Marita Krützkamp / Fachberatung Kunst	05.2020

### **Kompetenzen**

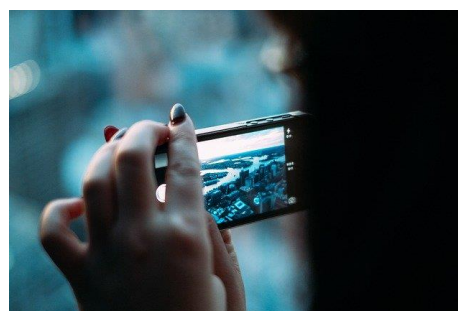
- Bild der Zeit – Fotografie und Fotostory

### **Inhalt**

Bearbeite zunächst die erste von vier Aufgaben:

#### **Die AUFGABE:**

Wähle einen „Protagonisten“ - eine Spielfigur aus deiner häuslichen Umgebung aus. Das kann ein Kuscheltier, eine Playmobilfigur, eine Barbiepuppe, eine Actionfigur, ein Schleichtier usw. sein. Du wirst die eine oder andere Spielfigur in deinem häuslichen Umfeld oder auf dem Dachboden finden...



Quelle: Free-Photos / pixabay.com

#### **Hinweise für SchülerInnen:**

Du benötigst eine Spielfigur,  
unlinierte Zeichenpapiere oder ein Heft, Schreibgerät,  
Bleistift oder Fineliner,

Versetze dich gedanklich in diese Situation:

#### **Die Story:**

Deine Figur will nach sechs Wochen Corona-Shutdown endlich wieder nach draußen.

Wie deine Figur es schafft, das Haus zu verlassen, welche Hindernisse im Haus Versetze dich gedanklich in diese Situation:

Die Story:

Deine Figur will nach sechs Wochen Corona-Shutdown endlich wieder nach draußen.

Wie deine Figur es schafft, das Haus zu verlassen, welche Hindernisse im Haus auftauchen oder ob sie es möglicherweise nicht schafft, soll in ca. 10 - 15 Fotos erzählt werden. Die Geschichte kann sehr skurril sein, deiner Phantasie im Hinblick auf die Geschichte sind keine Grenzen gesetzt.



*Allerdings gibt es vorher einige gestalterische Anforderungen zu bewältigen.  
Hier die Schritte im Einzelnen:*

### **Teilaufgabe 1 / Hintergrundwissen erarbeiten**

**Schau dir als erstes im Internet folgenden Film an:**

Dok'mal – Kamera, Cut und Klappe – Filmbegriffe für Einsteiger

Du findest ihn unter folgender Internetadresse:

<https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=8545>

Das ist ein 15-minütiger Beitrag zum Thema „Filmemachen“. Für diese Aufgabe sind die Abschnitte über Einstellungsgrößen, Perspektive, Licht und Kamerabewegung (mit Einschränkungen) wichtig.

Deine Aufgabe während des Schauens:

**Notiere dir alle Begriffe, die die Einstellungsgrößen, die Perspektive und das Licht betreffen.**

Ähnlich wie Film werden bei Fotogeschichten auch unterschiedliche Einstellungsgrößen, Perspektiven und Lichtsituationen verwendet.

Du sollst in deiner Fotogeschichte also neben unterschiedlichen Schauplätzen unbedingt auch die Einstellungsgrößen, die Kameraperspektive und das Licht verändern – so wie die Geschichte es braucht.

Entwickle ein MUSTERBLATT, indem du für jeden Begriff, den du aus dem Film kennengelernt hast, eine kleine Zeichnung anfertigst und den entsprechenden Begriff daneben schreibst. Zeichne am besten auf ein unliniertes DIN-A4-Blatt oder in ein Heft. Gestalte die Seite so, dass sie ansprechend und übersichtlich aussieht.

---

### **Teilaufgabe 2 / Fotografieren üben**

**Übe das Fotografieren!**

Die Begriffe, die du als Musterblatt gestaltet hast, sollen im nächsten Schritt fotografisch ausprobiert werden. Wähle dazu aus deinem Spielzeugfundus eine Figur aus, die du mit unterschiedlichen **Einstellungsgrößen (EG)**, **Kameraperspektiven (KP)** und möglicherweise veränderten **Lichtsituationen (L)** fotografierst.

Erstelle auch hier ein „Musterblatt“ mit Hilfe von Word oder einem ähnlichen Programm, indem du die Fotografien mit dem jeweiligen Begriff kombinierst.



Unten siehst du einige – ungeordnete!!! – Beispiele. Dein Blatt sollte übersichtlicher sein! Variiere beim Fotografieren und wähle die Fotos erst am PC aus.

Zur Erklärung:

KP: Kameraperspektive

EG: Einstellungsgröße

L: Licht

	EG: Totale		KP: Draufsicht
	EG: Gross		L: Einsatz von Sonnen-licht EG: Halbtotale
	LP: Untersicht		EG: Halbtotale
	KP: Normalsicht EG: Halbtotale		EG: Halbnah
	KP: Draufsicht		



### Teilaufgabe 3 / Storyboard

#### 1. Entwickle eine Geschichte zum Thema „X will raus“

(„X“ steht für deine Figur – deine Geschichte kann beispielsweise also später „Freddy will raus“ heißen).

Skizziere deine Bildideen stickpunktartig in schriftlicher Form.

#### 2. Überlege, wie du deine Geschichte auf 10 - 15 Bilder reduzieren kannst und erstelle ein einfaches Storyboard. Damit eine Foto-Geschichte interessant wird, ist es angebracht, zwischen unterschiedlichen Einstellungsgrößen und Kameraperspektiven zu wechseln.

Notiere hier bereits Einstellungsgrößen und Kameraperspektive.

Schreibe listenartig neben die Bilder, was du für die Fotos alles benötigst.

Untenstehend findest du ein Beispiel für eine mögliche Form des Storyboards und die Umsetzung als Fotostory.





**Storyboard:** Begriff aus der Filmsprache. Planung eines Films in gezeichneten Skizzen, in welchen bereits die zukünftigen Kameraeinstellungen festgelegt werden – der „Fahrplan“ des Films.

### Hinweise für SchülerInnen:

Du benötigst:  
Schreibgerät und Skizzenpapier, Bleistift oder Fineliner,  
Spielfigur

---

### Teilaufgabe 4 / Realisation

1. Bereite dein Fotoshooting gut vor, sodass alle Utensilien, die du brauchst, zur Hand sind. Möglicherweise benötigst du besondere Lichtsituationen (Dunkelheit, Sonnenlicht etc.)

#### **WICHTIG** beim Fotografieren:

Auf dem Foto ist wirklich nur das zu sehen, was auch wirklich auf dem Bild sein soll. Achte also besonders auf **störende Dinge im Hintergrund** oder sonst wo und wähle deinen

**BILDAUSSCHNITT** so, dass alles Störende vermieden wird. Du kannst den Bildausschnitt auch später noch am PC korrigieren.

2. Jetzt steht die eigentliche Realisation an. Du fotografierst deine Bildfolge im Prinzip so, wie du sie geplant hast. Selbstverständlich kannst du dein Konzept beim Fotografieren noch verändern.

### Hinweise für SchülerInnen:

Kamera oder Handy, Spielfigur



## Teilaufgabe 5 / Layout

### 3. Im letzten Schritt gestaltest du die Fotogeschichte entweder

a) auf ein bis zwei Seiten, indem du sie in der richtigen Reihenfolge anordnest und dir eine Gestaltung überlegst. Du kannst die Aufgabe digital realisieren oder auch Fotos ausdrucken lassen und dann aufkleben.

b) oder als Buch mit größeren Fotos (hier erwarte ich, dass du die Bilder in der richtigen Reihenfolge hinlegst und abfotografierst).



Hier ein  
Beispiel einer  
Fotostory auf  
einer Seite

Falls du ein Layout-Programm besitzt, kannst du es gerne benutzen, es ist aber nicht notwendig. Zum Layout gehört natürlich auch ein gestalteter **TITEL** für die Geschichte. Möglicherweise möchtest du auch **SPRECHBLASEN** hinzufügen...

#### Hinweise für SchülerInnen:

Präsentation der Fotostory,  
Karton, Ausdrucke der ausgewählten Fotos,  
PC und evtl. Layout-Programm,  
Kamera oder Handy

Text- und Bildquellen:

1. Das Storyboard und die Fotostory: Margot Michaelis, Christine Linne, Werkstatt Kunst, Durch das Objektiv gesehen, Braunschweig, 2007
2. Weitere Fotografien: Martina Bantje-Reuter